

Bahn: Imhof sieht Nachteile für Uri

KLEINE ANFRAGE red. Die SBB wollen von 2016 bis 2018 die Zugersee-Linie bei Walchwil auf zwei Gleise erweitern und auf der übrigen Strecke zwischen Zug und Arth-Goldau Sanierungen vornehmen. Daher soll die Linie während zweier Jahre total gesperrt werden. Die Fernverkehrszüge sollen während dieser Zeit über Rotkreuz geführt werden, für die Regionalzüge ist ein Busersatz geplant. Die Fahrt mit IR oder IC/EC von Uri nach Zürich und umgekehrt verlängert sich dadurch um rund 20 Minuten, schreibt Landrat David Imhof (SP, Erstfeld) in einer Kleinen Anfrage. Weil die Gotthardzüge in Zürich später als heute ankämen, seien die meisten direkten Anschlüsse nicht mehr möglich. Imhof stellt der Regierung folgende Fragen:

- Sind dem Regierungsrat die Pläne der SBB bekannt?
- Wie beurteilt die Regierung diese Pläne?
- Welche Alternativen für Uri sieht sie?
- Ist der Regierungsrat bereit, sich bei den SBB für eine bessere Lösung mit weniger Nachteilen für Urner Bahnreisende einzusetzen?
- Falls die Lösung der SBB unvermeidlich ist: Sieht die Regierung eine Möglichkeit für eine Kompensation durch ein anderes Entgegenkommen der SBB (zum Beispiel Verlängerung der Perrons im Bahnhof Atdorf, sodass auch IC-Züge hier halten können)?

GRATULATION

100. Geburtstag



Markus Züst (rechts) und Ferdinand Dittli.
PD

ALTDORF red. Am Montag feierte Ferdinand Dittli im Alters- und Pflegeheim Rosenberg seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich trotz seines hohen Alters einer bemerkenswert guten Gesundheit. Landammann Markus Züst überbrachte die Grüsse des Regierungsrates und Rosmarie Zraggen diejenigen des Gemeinderates Gurtmellen. Alle Bewohner und Mitarbeiter wünschen dem rüstigen Jubilar noch viele frohe Stunden im «Rosenberg».

Kinder mit kühnen Fantasien

URI Mit «Uf em Sprung» legt Silberbüx die zweite CD vor. Sie macht sich auf die Reise zu den Orten kindlicher Selbstverwirklichung.

MANUELA KALBERMATTEN
redaktion@urnerzeitung.ch

Auf dem Estrich träumen ausrangierte Dinge, die nur darauf warten, wieder zum Leben zu erwachen: Diese Gewissheit war als Kind gruselig und inspirierend zugleich. Als Raum voller Gerümpel aus der Vergangenheit, der direkt unter dem Dach, also nahe am Himmel liegt, ist der Estrich eine echte Anderswelt – ein idealer Ort für kreative Kinder, die sich aus alten Velorädern und Bananenschachteln ihre Utopie vom Fliegen bauen. Im Lied «Mis Flugzüg» auf der neuen Silberbüx-CD «Uf em Sprung» entwirft der Urner Benno Muheim eine Welt, in der griffiges Material mit kühnen Kinderfantasien eine ideale Verbindung eingeht; eine Welt, die aus der Sehnsucht nach Autonomie und Schwerelosigkeit ebenso gebaut ist wie aus dem Wissen, im sicheren Zuhause festen Boden unter den Füssen zu finden. Noch auf dem Flug «über s Huus über d Schuel über die ganzi Stadt» spricht das «Düetriebwärich mit zwei Campingchocher» von den Familien-Zeltferien. Die Heldin dieser Fantasie von Auszug und Heimkehr erhält in Brigitt Zuberbühler Interpretation die ideale Stimme, die vom Freisein erzählt, ohne Wut und Angst zu verschweigen, die damit verbunden sein können.

Landkarte mit Gegenwelten

Die zweite CD und das Bühnenprogramm der vier Liedermacher Brigitt Zuberbühler, Stefanie Hess, Benno Muheim und Maurice Berthele zeichnen eine Landkarte voller Orte, die für Kinder zu solchen Gegenwelten werden. Im Keller tüfteln Erfinder über «Chugis», die selbstständig Hausaufgaben erledigen. Oder sie werfen sich hinter verschlossenen Zimmertüren in immer neue Kostüme und zeigen, was sie erwarten vom Leben: das Recht, mit Rollen zu spielen, auszukosten, was Identität alles heissen kann – «Etz bin ich fiis frech riich oder riisegross». Nicht immer liegen die Anderswelten im Haus, im Schulhof oder im Einkaufscenter: Solls etwas kühner sein, führt das nächtliche «Umestriehe» auch tief in den Wald. Zuweilen endet

das mit Hausarrest – in Maurice Bertheles «Baumhütte» aber machen vier Geheimagenten «nume das, was ois gfallt».

Doppelleben als Geheimagenten

Dieses Lebensgefühl in Texten, Rhythmen und Klängen auf den Punkt zu bringen, darin liegt die einmalige Stärke von Silberbüx, auf die sie sich in ihrer zweiten CD noch intensiver fokussiert als in dem mit dem «Goldigen Chronli» ausgezeichneten Erstling «Gheim isch gheim» (2009): «Uf em Sprung» widmet sich ganz den vielschichtigen, eigensinnig inszenierten kindlichen Erlebnis- und Erlebenswelten. Man könnte Silberbüx nun voreilig vorwerfen, dass sie ein idealisiertes Bild von Kindheit zeichnet, das die dunkleren, schwierigen Aspekte aussen vor lässt und Kindheit zur romantischen Zeit der Freiheit und Kreativität verklärt. Die vier Helden, die in Ich-Form aus ihrem Doppelleben als Schüler und Geheimagenten erzählen, wachsen behütet auf und tummeln sich lieber im Wald als vor dem Fernseher. Dass sich dennoch nie der Eindruck romantischer Stilisierung einstellt, ist nicht nur dem spürbaren Augenzwinkern geschuldet, mit dem Silberbüx ihre Welt entwirft:

eine Welt, in der sich Gelebtes und Geträumtes, Erinnertes und Ersehntes so verbinden, dass sie Kindern ihre Stärken und ihr Potenzial vor Augen führen anstatt individuelle Biografien realistisch abbilden zu wollen. «Uf em Sprung» erzählt von Kindern, die das Optimum aus ihrem Alltag herausholen, weil sie «äs muetigs Härz, en Chopf voll Seich und schnell bei» besitzen und mit ihren Spielen die Ordnung unterwandern oder auch mal kopieren, um auf ihre Kosten zu kommen. «Ich» ist das häufigste Wort dieser Kinder. Und gerade weil diese «Ichs» Kunstfiguren sind, die Kinder nicht nachahmen, sondern Kindheit humor- und liebevoll überhöhen, wird die Fantasie beflügelt.

Die Heiterkeit, Leichtigkeit und Poesie, die in den Liedern dominieren, lassen aber auch kritische Töne zu: Sie gelten einer Erwachsenenwelt, die ihre Bedürfnisse in Kinder projiziert oder diese als Ersatz für eigene Ambitionen missbraucht. «Am Mäntig nach de Schuel han i Schwimme / Am Zischig nach de Schuel han i Tennis / Am Mittwoch nach de Schuel han i Ströfzgi und druf ab gahts i d Flöte», lautet das Lied des überforderten, mit Erwartungen über-

EXPRESS

- Zu den vier Liedermachern von Silberbüx gehört auch der Urner Benno Muheim.
- Die neue CD widmet sich den vielschichtigen kindlichen Erlebnis- und Erlebenswelten.

ladenen Kindes. Die «Staumuur», die das Kind dann baut und die die grösste werden soll, erzählt von der Sehnsucht, ein Genie zu sein in eigener Sache. Dass Stefanie Hess' subtiles Klavierspiel im Moment der grössten Triumph-Fantasie die Leitmelodie in melancholische Töne überführt, lässt bei allem Optimismus die Hindernisse erahnen, die Kindern bei dieser grossen Lebensaufgabe bereitet werden.

HINWEIS

► Die neue CD kann über www.silberbuex.ch bestellt werden. Sie kostet 30 Franken. Das szenische Konzert ist ab sofort auf Tournee und richtet sich an Kinder ab fünf Jahren wie an Erwachsene. Daten der Aufführungen findet man unter www.theater.ch/silberbuex ◀



Silberbüx; von links: Benno Muheim, Brigitt Zuberbühler, Stefanie Hess und Maurice Berthele.
Bild Tabea Hüberli

Spenden für Hilfsbedürftige

WINTERHILFE red. Jeweils im Oktober organisieren alle kantonalen Sektionen der Winterhilfe eine Spendenaktion für Mitmenschen in Not, so auch die Winterhilfe Uri. Vor 75 Jahren wurde die Winterhilfe inmitten der Weltwirtschaftskrise 1936 gegründet. Seither hat sich das Bild der Armut zwar gewandelt. Aber auch heute leben in der Schweiz zunehmend Not leidende Menschen. Der Verlust der Arbeitsstelle, hohe Arzt- und Versicherungsrechnungen oder Auslagen für Aus- und Weiterbildung sprengen finanzielle Möglichkeiten und gefährden die Zukunft von Familien oder Einzelpersonen.

Die Winterhilfe leistet mit ihren über zwanzig kantonalen Organisationen gezielt Hilfe vor Ort. Zahlreiche bestens ausgebildete und motivierte Freiwillige aus der Region beurteilen die Hilfsgesuche und bieten situationsgerechte Unterstützung an. Die Winterhilfe als Schweizer Hilfswerk finanziert sich aus Spendengeldern. Mit den Spenden aus Uri werden Hilfsbedürftige in Uri unterstützt. Die Winterhilfe Uri leistet Beiträge an unvorhergesehene Zahnarzt- oder Arztkosten, an Bildungskosten für Kinder oder Jugendliche. Sie gibt Einkaufsgutscheine ab oder vermittelt Reka-Ferien.

HINWEIS

► Wer sich selber in einer Notlage befindet oder Menschen kennt, die Unterstützung nötig hätten, kann sich an die Geschäftsstelle der Winterhilfe Uri wenden: Hans Gisler, Galliried 6, Attinghausen, Tel. 041 870 86 12 / 076 200 16 76; Mail: uri@winterhilfe.ch ◀

Riegel statt Marke

URI Diesen Herbst werden die Schüler für Pro Juventute nicht mehr Briefmarken verkaufen, sondern Energieriegel aus einer Urner Bäckerei.

red. Nach den Herbstferien schwärmen Schüler aus, um für Pro Juventute Uri zu sammeln. Doch dieses Jahr geben sie kein gelbes Kuvert für Briefmarken mehr ab. Neu bieten sie einen Energieriegel zum Kauf an – für 5 Franken pro Stück. Der Erlös bleibt in Uri. Damit werden Pro-Juventute-Angebote wie Einzelfallhilfe, Jugendprojekte, Spielplätze oder Sport- und Feri-

enpass unterstützt. 50 Rappen pro Verkauf landen in den Klassenkassen und können für Schulreisen und Lager eingesetzt werden. Die Bestellungen von Briefmarken gingen jedes Jahr zurück. Einerseits weil die Leute immer weniger Marken benötigen, andererseits weil der Verkauf für die Schulen sehr aufwendig war. Die Schüler mussten erst die Bestellkuverts verteilen, diese später wieder einsammeln, dann das bestellte Material zusammenstellen, ausliefern und ein-kassieren. Wer aber dennoch Briefmarken möchte, kann sie weiterhin bestellen.

HINWEIS

► Koordination und Verkauf: Bernadette Gisler, Tel. 041 871 40 69, Mail: bern.gisler@projuventute-ur.ch ◀



Pro Juventute Uri verteilt dieses Jahr gesunde Riegel.
PD

HINWEISE

Herbstmarkt

ERSTFELD red. Am Mittwoch, 26. Oktober, findet der Herbstmarkt statt. Der Stand der Frauengemeinschaft Erstfeld wird neu gestaltet. Die Besucher können sich überraschen lassen. Für das leibliche Wohl sorgt das Team in der Kaffeestube im Saal des Pfarreizentrums. Fürs Dessertbuffet werden wieder freiwillige Bäckerinnen gesucht. Der Erlös geht an die Selbsthilfegruppe Papillon, den Verein Hörbehinderte Uri und den Mittagstisch Erstfeld.

Birnelaktion

SILENEN red. Die Schweizerische Winterhilfe führt wieder die Birnelaktion durch. Bestellungen können bis zum 21. Oktober über Tel. 041 884 81 10 bei der Gemeindekanzlei Silenen eingereicht werden.

Teigplausch

ALTDORF/SCHATTDORF red. Der Elternzirkel Schattdorf besucht am Mittwoch, 26. Oktober, die Lehnbäckerei in Atdorf. Eingeladen sind Kinder im Alter ab 5 Jahren und ohne Begleitung. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz Lehnbeck. Die Veranstaltung dauert bis zirka 15 Uhr und kostet 5 Franken pro Kind. Anmeldungen nimmt bis am 21. Oktober Daniela Gisler, Tel. 041 871 29 04, entgegen (beschränkte Platzzahl).

NEUE URNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Leserservice; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktion Neue Urner Zeitung: Bruno Arnold (bar), Redaktionsleiter; Sven Aregger (sar); Markus Zwysig (MZ); redaktionelle Mitarbeiter: Florian Arnold (zf, Stagiare); Elias Bricker (eb); Urs Hanhart (urh), Reporter.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (em); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Kari Kälin (ka); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Adressen und Telefonnummern: Höfiggasse 3, 6460 Atdorf. Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@urnerzeitung.ch, Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@urnerzeitung.ch, **Billետververkauf:** Telefon 041 874 21 60.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89. **Anzeigen:** Publicitas AG, Höfiggasse 3, 6460 Atdorf, Roland Gnos, Telefon 041 874 21 91, Fax 041 874 21 99. Traueranzeigen: Gamma Druck + Verlag AG, Medien-Atelier, Höfiggasse 3, 6460 Atdorf, Telefon 041 874 21 50, Fax 041 874 21 58.

Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91. **Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.